



Kleinandelfingen, 25. Oktober 2021

Medienmitteilung

Die Onkologiepflege Schweiz unterstützt die Pflegeinitiative!

Die Onkologiepflege Schweiz unterstützt die Pflegeinitiative. Der indirekte Gegenvorschlag sieht insbesondere eine Verbesserung der Ausbildungsbedingungen in der Pflege vor. Dies reicht nicht aus, um eine gute und sichere Pflege für diejenigen Menschen sicherzustellen, die von Krebs betroffen sind.

Bedarf an Onkologiepflege wächst stark: Der gerade publizierte Krebsbericht bestätigt eine stark wachsende Zahl an Menschen, die an Krebs erkranken und daher entsprechende Pflege brauchen. Deren Pflege ist sowohl in der akuten Behandlungsphase, als auch in der Phase der Nachsorge individuell an die Bedürfnisse anzupassen und anspruchsvoll. Insbesondere müssen Patient*innen und Angehörige lernen, mit der Krankheit und deren Konsequenzen umzugehen. Onkologiepflegende haben die Kompetenz, diesem Bedarf zu begegnen.

Zahl der rekrutierbaren Onkologiepflegenden sinkt: Aktuell sind über 11'700 Pflegestellen in der Schweiz unbesetzt, davon 6'200 Pflegefachpersonen. Gleichzeitig verlassen 40 Prozent der Pflegenden den Beruf frühzeitig. Da die Onkologiepflege sich insbesondere aus dem Pool von erfahrenen und qualifizierten Pflegenden speist, ist diese Entwicklung besorgniserregend.

Aus- und Weiterbildung reicht nicht aus: Die Bedürfnisse von Menschen, die an Krebs erkranken, sind sehr komplex. Als spezialisierter Pflegeberuf bedarf die Onkologiepflege nicht nur einer sehr guten Ausbildung, sondern auch solider Erfahrung in der Pflege und insbesondere eines auf Qualität und Sicherheit bedachten Arbeitsumfeldes. Fehlt letzteres, werden Patient*innen vermeidbaren, leidvollen und kosteninduzierenden Gefahren ausgesetzt wie beispielsweise eine nicht erkannte Komplikation oder ein vertauschtes bzw. falsch dosiertes Medikament. Auch drohen das Unterlassen von präventiven Massnahmen und emotionaler Unterstützung, wenn die Arbeitsbedingungen einen zu engen Zeitrahmen vorgeben. Diese sind aber gerade in der Onkologiepflege zentral.

Fazit: Der indirekte Gegenvorschlag zielt primär auf bessere Ausbildungsbedingungen ab, die aber ohne dringend notwendige verbesserte Arbeitsbedingungen unwirksam bleiben. Nur die Pflegeinitiative bietet einen überzeugenden, integralen Ansatz, um dem Pflegebedarf der Schweizer Bevölkerung zu begegnen. Darum unterstützt die Onkologiepflege Schweiz die Pflegeinitiative.



Onkologiepflege Schweiz
Soins en Oncologie Suisse
Cure Oncologica Svizzera

Weitere Informationen

Prof. Manuela Eicher
Präsidentin Onkologiepflege Schweiz
Route de Montiver 9
1723 Marly
manuela.eicher@unil.ch
Tel. +41 79 937 95 10

Sylvia Spengler-Mettler
Geschäftsführerin Onkologiepflege Schweiz
info@onkologiepflege.ch
Tel. +41 52 301 21 89

www.onkologiepflege.ch